



Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung 2010	3
Bilanz per 31. Dezember 2010	4
Betriebsrechnung 2010	5
Geldflussrechnung	7
Veränderung des Kapitals	8
Anhang	9
1. Rechnungslegungsgrundsätze	9
2. Erläuterungen zur Bilanz	10
3. Erläuterungen zur Betriebsrechnung	13
4. Erläuterungen zum Kapitalnachweis	17
5. Weitere Angaben	18
6. Leistungsbericht	20
Bericht der Revisionsstelle	21



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Kommentar zur Jahresrechnung 2010

Fondsabnahme und Rekordumsatz

Die Caritas Luzern steigerte im Jahr 2010 abermals ihren Umsatz und erreichte mit einem Ertragstotal von Fr. 50,2 Mio. einen weiteren Höchstwert. Damit ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent gestiegen. Auf der Aufwandseite resultierten Kosten von insgesamt Fr. 50,5 Mio., davon wurden Fr. 27,3 Mio. als Sozialhilfe/Unterstützungen verwendet.

Die Caritas Luzern verzeichnete im Jahr 2010 eine Fondsabnahme von Fr. 253 888. Budgetiert war eine Fondsabnahme von rund Fr. 247 000. Das Finanzergebnis entspricht den geplanten Vorgaben. Allerdings ist das Resultat in seiner Entstehung anders zustande gekommen als vorgesehen und zeigt, wie dynamisch das Umfeld ist, in dem sich die Caritas Luzern bewegt.

Stabile Spendeneinnahmen

Der Aufwand, um einen Spendenfranken zu generieren, steigt auch bei der Caritas Luzern stetig. Das Fundraising wurde im vergangenen Jahr leicht ausgebaut, um sich im immer härteren Wettbewerb erfolgreich zu behaupten. Das ist gelungen. Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen von Stiftungen und kirchlichen Organisationen betragen rund Fr. 2,9 Mio. (Vorjahr Fr. 2,7 Mio.). Die zusätzlichen Investitionen im Marketing für den Bereich Naturalspenden zeigten erste Wirkungen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Prozent auf Fr. 1,25 Mio.

Unterschiedliche Bereichsresultate

Die Caritas Luzern ist in ihrem Aufgabengebiet breit gefächert. Entsprechend unterschiedlich fallen die Resultate der einzelnen Bereiche aus. Während im Bereich «Arbeit und Bildung» eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, mussten im Bereich «Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge» abermals eigene Fondsmittel eingesetzt werden. Insgesamt beträgt hier der Verlust rund Fr. 171 000. In diesem Bereich wurde im Jahr 2010 stark in das bestehende Informatiksystem investiert. Die Kosten dafür sind der laufenden Rechnung belastet worden. Ein Teil davon wurde von der öffentlichen Hand rückfinanziert.

Im Bereich «Soziale Integration» beliefen sich die Kosten im Jahr 2010 auf rund Fr. 4,3 Mio. Die Projekte in diesem Bereich sind auf die ganze Zentralschweiz ausgelegt. Die Finanzierung für einzelne Themenbereiche erweist sich als zunehmend schwierig. Dadurch mussten zusätzliche eigene Mittel in die Projekte investiert werden, da die dafür notwendigen Einnahmen und Spenden für eine ausgeglichene Rechnung nicht ausreichten.

Umsatz 2010

50,2 Mio. Franken

Verwaltungskosten 2010

5,1% des Gesamtumsatzes

11% der Personal- und Betriebskosten

Tiefe administrative Kosten

Trotz höherem Umsatz und vielen neuen Aufgaben, die von der Caritas Luzern übernommen worden sind, konnten die administrativen Kosten weiterhin auf sehr tiefem Niveau gehalten werden. Sie betragen 11 Prozent der Personal- und Betriebskosten. Die engen finanziellen Reserven zwingen die Caritas Luzern dazu, ihre Supportbereiche effizient zu gestalten und die technischen Möglichkeiten für die Optimierung der Prozesse konsequent auszunutzen. Ein grosser Erfolg diesbezüglich war die Einführung einer neuen Software im Bereich Finanzen und Fakturierung, aber auch die Zusammenlegung der unterschiedlichen Softwares im Bereich «Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge» zu einem zentralen System.

Tieferes Organisationskapital

Ein wichtiges finanzielles Ziel einer jeden Non-Profit-Organisation ist es, über eine gesunde Kapitalbasis zu verfügen. Ausschlaggebend dafür ist die Höhe des Organisationskapitals. Diese frei verfügbaren Mittel sind die Basis für eine stabile finanzielle Struktur. Einerseits stehen diese freien Mittel bei Krisensituationen zur Verfügung, andererseits können mit ihnen innovative Projekte und Themen angegangen werden, deren Finanzierung noch ungewiss ist. Das freie Kapital der Caritas Luzern ist im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen und beträgt noch rund Fr. 0,5 Mio. Es ist ein strategisches Ziel, vermehrt freie Mittel für die Organisation zur generieren, damit die Caritas Luzern flexibel und unabhängig agieren kann.

Für das **Jahr 2011 budgetiert** die Caritas Luzern mit einer weiteren leichten Fondsabnahme. Die Aktivitäten der Caritas Luzern sind abhängig von der aktuellen Entwicklung im Bereich «Arbeit und Bildung» sowie im Bereich «Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge». Für beide Bereiche ist es schwierig, Prognosen zu erstellen. Tatsache ist, dass im Bereich «Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge» die Zahlen der zugewiesenen Klienten starken Schwankungen ausgesetzt sind, welche durch die Caritas Luzern nicht zu beeinflussen sind. Ebenfalls unklar bleibt die Entwicklung im Bereich «Arbeit und Bildung». Die Auswirkungen auf den Bereich aufgrund der neuen Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung sowie der zunehmenden Konkurrenz im Kanton Luzern bleiben abzuwarten. Im Bereich «Soziale Integration» wurden bereits im 2010 Massnahmen ergriffen, die sich positiv auf die Rechnung auswirken werden.

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven	Anmerkung	31.12.2010	%	Vorjahr	%
Flüssige Mittel	2.1	8'499'953		1'582'934	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	2'512'636		2'134'914	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.3	130'174		117'402	
Vorräte	2.4	46'135		36'955	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.5	1'073'079		923'385	
Umlaufvermögen		12'261'977	81,5	4'795'590	61,3
Sachanlagen	2.6	543'451		731'453	
Immobilien	2.7	2'150'096		2'193'975	
Finanzanlagen	2.8	4'000		4'000	
Immaterielle Anlagen	2.9	91'013		97'019	
Anlagevermögen		2'788'560	18,5	3'026'447	38,7
Aktiven		15'050'537	100,0	7'822'037	100,0

Passiven	Anmerkung	31.12.2010	%	Vorjahr	%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.10	30'000		30'000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.11	1'054'404		985'798	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.12	178'447		143'368	
Kurzfristige Rückstellungen	2.13	1'396		182'242	
Passive Rechnungsabgrenzung	2.14	10'007'186		2'417'637	
Kurzfristiges Fremdkapital		11'271'433	74,9	3'759'045	48,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.15	1'060'000		1'090'000	
Langfristiges Fremdkapital		1'060'000	7,0	1'090'000	13,9
Zweckgebundene Fonds		349'194		436'932	
Fondskapital	4	349'194	2,3	436'932	5,6
Erarbeitetes zweckgebundenes Kapital		1'881'635		1'739'034	
Erarbeitetes freies Kapital		488'275		797'026	
Organisationskapital	4	2'369'910	15,8	2'536'060	32,4
Passiven		15'050'537	100,0	7'822'037	100,0

Betriebsrechnung 2010

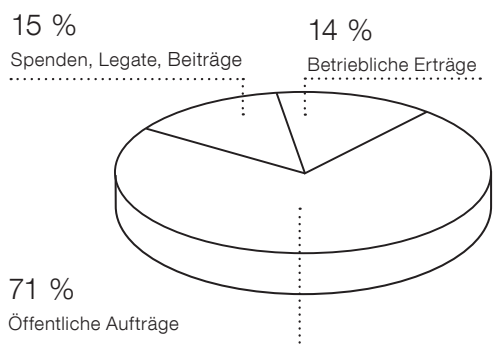
	Anmerkung	1.1. – 31.12.10	%	Vorjahr	%
Spenden, Legate	3.1	1'704'168		1'993'762	
Beiträge Dritter	3.2	1'804'425		1'013'660	
Spenden und Beiträge		3'508'593	7,0	3'007'422	6,3
Gemeinden		2'841'801		2'407'054	
Kantone		40'151'879		39'038'251	
Bund		232'100		205'109	
Öffentliche Aufträge	3.3	43'225'780	86,1	41'650'414	87,1
Verkaufserlöse	3.4	1'084'259		1'271'954	
Dienstleistungserträge	3.5	1'925'936		1'562'156	
Kursenerträge		401'777		295'479	
Übrige Erträge		62'828		10'835	
Betriebliche Erträge		3'474'800	6,9	3'140'424	6,6
Total Ertrag		50'209'173	100,0	47'798'260	100,0

	Anmerkung	1.1. – 31.12.10	%	Vorjahr	%
Sozialberatung, Not- und Überbrückungshilfe		-945'932		-840'951	
Caritas-Markt		-1'083'686		-857'063	
KulturLegi		-186'661		-201'289	
«mit mir»		-122'884		-82'077	
Dolmetschdienst		-1'639'174		-1'052'939	
Interkulturelle Vermittlung		-230'087		-222'730	
Freiwilligen-Arbeit		-226'360		-185'839	
Begleitung in der letzten Lebensphase		-168'075		-177'074	
Diakonie		-24'822		-	
Schuldenberatung		-58'241		-	
Sozialdienst allgemein / Diverses		-212'437		-192'920	
Strafvollzug		-		-26'271	
Soziale Integration		-4'898'359	9,8	-3'839'153	8,0
Bildung / Beschäftigung ALV-versicherte Erwerbslose	3.6	-4'358'826		-3'819'347	
Bildung / Beschäftigung ausgesteuerte Erwerbslose	3.7	-3'851'619		-2'916'560	
Bildung / Beschäftigung Asylsuchende	3.8	-841'269		-1'593'037	
Bildungsangebot für Migrantinnen und Kinderhütendienst		-276'663		-322'869	
Infokurse		-45'038		-	
Arbeit und Bildung		-9'373'415	18,7	-8'651'813	18,1
Sozialdienst Asylsuchende		-14'987'830		-17'386'987	
Sozialdienst Flüchtlinge		-18'586'281		-15'719'613	
Diverse Projekte		-112'872		-102'634	
Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge		-33'686'983	67,1	-33'209'234	69,5
Total direkter Projektaufwand nach Bereichen	3.9	-47'958'757	95,6	-45'700'200	95,6

	Anmerkung	1.1. – 31.12.10	%	Vorjahr	%
Geschäftsstelle / Qualitätsmanagement		-324'176		-323'553	
Finanzen, Personal, Administration		-1'034'325		-1'106'462	
Informatik		-173'566		-318'398	
Finanzen, Personal, Administration, Informatik		-1'207'891		-1'424'860	
Kommunikation		-286'128		-265'748	
Sammelaufwand / Fundraising		-735'851		-546'606	
Kommunikation		-1'021'979		-812'354	
Total administrativer Aufwand nach Bereichen	3.10	-2'554'046	5,1	-2'560'767	5,3
Betriebsergebnis		-303'630		-462'707	
Finanzertrag		11'883		15'908	
Finanzaufwand		-41		-22'508	
Finanzergebnis		11'842		-6'600	
Liegenschaftsergebnis		37'900		10'757	
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds		-253'888		-458'550	
Entnahmen Fonds		542'897		545'615	
Zuweisungen Fonds		-455'159		-482'454	
Fondsergebnis		87'738		63'161	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-166'150		-395'389	
Entnahmen gebundenes Kapital		677'324		765'069	
Zuweisungen gebundenes Kapital		-819'925		-162'123	
		-142'601		602'946	
Entnahmen freies Kapital		308'751		-	
Zuweisungen freies Kapital		-		-207'557	
		308'751		-207'557	
Jahresergebnis nach Zuweisungen		-		-	

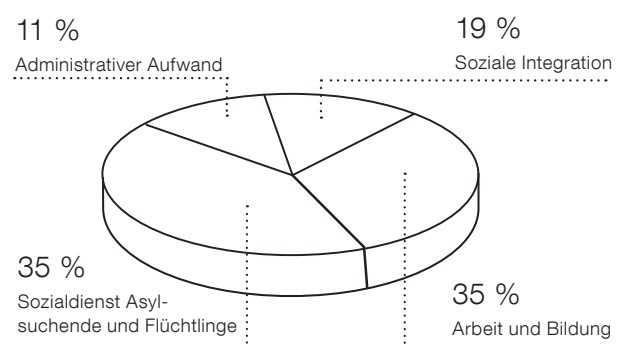
Mittelherkunft

ohne wirtschaftliche Sozialhilfe



Mittelverwendung

ohne wirtschaftliche Sozialhilfe



Geldflussrechnung

Umsatzbereich	2010	Vorjahr
Ergebnis vor Fondsveränderung	-253'888	-458'551
Abschreibungen mobile Sachanlagen	245'825	359'859
Abschreibungen Immobilien	43'879	44'775
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	40'000	40'000
Auflösung Rückstellungen	-56'233	-81'060
Wertberichtigung Delkrede Abnahme (-) / Zunahme (+)	71'973	-52'465
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen	-462'467	-75'131
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte	-9'180	-7'591
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-149'694	-98'827
Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige Verbindlichkeiten	103'685	181'875
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	7'589'549	424'572
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristige Rückstellungen	-124'613	-95'747
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash-Flow)	7'038'836	181'709

Investitionsbereich	2010	Vorjahr
Verkauf (+) / Erwerb (-) von Sachanlagen	-57'823	-613'550
Verkauf (+) / Erwerb (-) von Immaterielle Anlagen	-33'994	-113'654
Zunahme (-) / Abnahme (+) Finanzanlagen	-	250'722
Kauf (-) / Verkauf (+) von Liegenschaften	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-91'817	-476'482

Finanzierungsbereich	2010	Vorjahr
Erhöhung (+) / Abnahme (-) Hypothek	-30'000	-30'000
Geldfluss aus Finanzierungsbereich	-30'000	-30'000

Total Geldfluss	6'917'019	-324'773
------------------------	------------------	-----------------

Veränderung Flüssige Mittel	2010	Vorjahr
Anfangsbestand Flüssige Mittel 1.1.	1'582'934	1'907'707
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash-Flow)	7'038'836	181'709
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-91'817	-476'482
Geldfluss aus Finanzierungsbereich	-30'000	-30'000
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.	8'499'953	1'582'934

Die Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode.
Sie umfasst die Geldkonti Kassa, Post und Bank.

Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Transfer	Veränderung	Endbestand
Not- und Überbrückungshilfe	176'047	336'590	-412'637	-	-76'047	100'000
Tag des Flüchtlings	241	-	-6'373	-	-6'373	-6'132
Dolmetschdienst	29'248	-	-29'248	-	-29'248	-
Interkulturelle Vermittlung	62'405	5'183	-25'727	-	-20'544	41'861
Ausbildungsplätze	18'299	30'500	-30'000	-	500	18'799
Freiwilligenarbeit	19'769	19'454	-	-	19'454	39'223
KulturLegi	-28'645	-	-	-	-	-28'645
«mit mir»	33'912	-	-33'912	-	-33'912	-
Lebensraumpreis	16'000	-	-5'000	-	-5'000	11'000
Gemeinnützige Einsätze	39'310	-	-	-	-	39'310
Personal- und Betriebskosten Beschäftigungsprogramme	70'346	-	-	-	-	70'346
Schuldenberatung	-	5'038	-	-	5'038	5'038
Diakonie	-	54'821	-	-	54'821	54'821
Eine Million Sterne	-	3'573	-	-	3'573	3'573
Zweckgebundenes Fondskapital	436'932	455'159	-542'897	-	-87'738	349'194

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Transfer	Veränderung	Endbestand
Flüchtlinge	179'468	16'331	-	-	16'331	195'799
Asylsuchende	302'899	305'291	-492'963	-	-187'672	115'227
Beschäftigungsprogramme	243'035	81'470	-9'888	-	71'582	314'617
Weiterbildung	65'944	31'336	-16'421	-	14'915	80'859
Caritas-Markt	-6'288	-	-	-	-	-6'288
Projektfonds	127'935	250'000	-82'492	-	167'508	295'443
Personal- und Betriebskosten allgemein	826'041	135'497	-75'560	-	59'937	885'978
Erarbeitetes, gebundenes Kapital	1'739'034	819'925	-677'324	-	142'601	1'881'635
Freies Kapital	797'026	-	-308'751	-	-308'751	488'275
Organisationskapital	2'536'060	819'925	-986'075	-	-166'150	2'369'910
Total Fonds- und Organisationskapital	2'972'992	1275'084	-1'528'972	-	-253'888	2'719'104

Anhang

1. Rechnungslegungsgrundsätze

1.1. Grundsätze der Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Caritas Luzern 2009 und 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie den Grundsätzen und Empfehlungen der Stiftung ZEWO und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view»).

1.2. Bewertungsgrundsätze

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel: zum Nominalwert
- Forderungen: zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Vorräte: zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen/Immobilien: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Verbindlichkeiten: zum Nominalwert

Die Aktivierungsuntergrenze der Sachanlagen beträgt Fr. 1000. Die Abschreibungen erfolgen degressiv vom Nettobuchwert oder linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

- | | |
|---------------------|--|
| Informatik: | 40% vom Nettobuchwert |
| Büromobiliar: | 25% vom Nettobuchwert |
| Fahrzeuge: | 40% vom Nettobuchwert |
| Inneneinrichtungen: | linear von den Anschaffungskosten über 10 Jahre Nutzungsdauer (in einzelnen Ausnahmen bezogen auf Mietdauer) |
| Maschinen/Apparate: | 40% vom Nettobuchwert |
| Immobilien: | linear von den Anschaffungskosten über 50 Jahre Nutzungsdauer |
- Finanzanlagen: Wertschriften zum Kurswert; Kassenobligationen zum Nominalwert; übrige Finanzanlagen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
 - Immaterielle Werte: (Betriebsnotwendige Software) Linear über max. 5 Jahre Nutzungsdauer
 - Rückstellungen: für in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

1.3. Konsolidierungskreis

Die Caritas Luzern hat keine Partnerorganisationen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss geltend machen kann und darum eine Konsolidierungspflicht nach FER 21 erfordern würde.

1.4 Stetigkeit

Die Darstellung der Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr in einzelnen Positionen geändert. So wird die per 01.01.2010 neu eingeführte Business-Software unter «Immaterielle Anlage» ausgewiesen. Im letzten Jahr war diese Position unter Sachanlagen verbucht. Das Vorjahr wurde der neuen Darstellungsform entsprechend angepasst. Unter «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» 2010 sind neu auch die geschuldeten MWST-Beträge aufgeführt. Seit 01.01.2010 rechnet die Caritas Luzern die MWST nach vereinbarter Methode ab.

Anhang

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1	Flüssige Mittel	31.12.2010	Vorjahr
	Kasse	138'817	161'483
	Post	521'751	372'027
	Bank	7'824'337	1'040'469
	Transfer	15'048	8'955
	Total Flüssige Mittel	8'499'953	1'582'934

Auf dem Bankkontokorrent besteht zusätzlich eine Kreditlimite von Fr. 500'000.

Für eine allfällige Inanspruchnahme sind die Einnahmen aus Leistungsaufträgen, Beiträgen von Gemeinden/ Institutionen, Arbeitsleistungen und Spenden verpfändet. Die entsprechenden Forderungen betragen per 31.12.2010 Fr. 2'512'636 (Vorjahr Fr. 2'134'914).

Bei einem Bankkonto handelt es sich um ein Sperrkonto mit einem Betrag von Fr. 50'468.

2.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	Vorjahr
	Kanton, Dienststelle Wirtschaft und Arbeit	984'931	634'476
	Kanton, Dienststelle Soziales und Gesellschaft	724'477	560'831
	Kanton, Diverse	6'958	36'773
	Gemeinden	295'566	407'905
	Mietzinsdepots Asylsuchende	20'860	29'781
	Gegenüber Asylsuchenden	477'819	513'475
	Diverse	479'844	357'519
		2'990'455	2'540'760
	Wertberichtigung Forderungen gegenüber Asylsuchenden	-477'819	-405'846
	Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'512'636	2'134'914

2.3	Sonstige kurzfristige Forderungen	31.12.2010	Vorjahr
	Kurzfristige Forderungen u.a. gegenüber Sozialversicherungen, im Jahr 2010 auch Mietzinsdepots	130'174	117'402

2.4	Vorräte	31.12.2010	Vorjahr
	Handelswaren	57'668	46'194
	Wertberichtigung für allgemeine Lagerrisiken (20%)	-11'533	-9'239
	Total Vorräte	46'135	36'955

2.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	Vorjahr
	Vorausbezahlte Aufwendungen	886'135	851'680
	Noch nicht erhaltene Erträge	186'944	71'705
	Total aktive Rechnungsabgrenzung	1'073'079	923'385

Die vorausbezahlten Aufwendungen umfassen im wesentlichen Miet- und Unterstützungszahlungen im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

2.6 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel	Netto- buchwert 01.01.2009	Zugänge	Abschrei- bungen (siehe 1.2 Bewer- tungsgrundsätze)	Netto- buchwert 31.12.2009	Zugänge/ Abgänge	Abschrei- bungen (siehe 1.2 Bewer- tungsgrundsätze)	Netto- buchwert 31.12.2010
Informatik (ohne Software)	158'194	98'299	-105'411	151'082	18'771	-67'942	101'911
Büromobiliar	84'988	120'826	-52'653	153'161	12'662	-41'456	124'367
Fahrzeuge	122'272	54'265	-70'615	105'922	-26'560	-31'744	47'618
Inneneinrichtungen	93'725	296'734	-105'647	284'812	45'763	-86'489	244'086
Maschinen / Apparate	18'583	43'426	-25'533	36'476	7'187	-18'194	25'469
Sachanlagen	477'762	613'550	-359'859	731'453	57'823	-245'825	543'451

Im Beschäftigungsprogramm für ALV-versicherte Erwerbslose wurden ebenfalls Sachanlagen im Umfang von Fr. 265'792 getätigt. Diese sind im vorstehenden Sachanlagenpiegel nicht enthalten. Aufgrund der Leistungsvereinbarung und der Abrechnungsmodalitäten mit dem Kanton werden diese vollständig zu Lasten der Betriebsrechnung verbucht und mit den zweckbestimmten Einnahmen aus der Leistungsvereinbarung des Kantons finanziert. Die Caritas Luzern verfügt über das Nutzungsrecht, eine Verwertung kann jedoch nur in Absprache mit dem Kanton erfolgen.

2.7 Immobilien

	Nettobuchwert 01.01.2009	Abschreibungen (siehe 1.2 Bewertungs- grundsätze)	Nettobuchwert 31.12.2009	Abschreibungen (siehe 1.2 Bewertungs- grundsätze)	Nettobuchwert 31.12.2010
Stockwerkeigentum Grossmatte Ost 10, Littau	2'238'750	-44'775	2'193'975	-43'879	2'150'096
Immobilien	2'238'750	-44'775	2'193'975	-43'879	2'150'096

Zwecks langfristiger Standortsicherung für die Beschäftigungsprogramme und die Caritas-Betriebe im Gewerbegebäude Grossmatte 10 in Littau, besitzt die Caritas Luzern 2 Stockwerke im Stockwerkeigentum. Der anteilmässige Brandversicherungswert beläuft sich auf Fr. 2'987'018 (Vorjahr Fr. 2'987'018). Auf dem Stockwerkeigentum besteht ein Schuldbrief über Fr. 2 Mio. zu Gunsten der Luzerner Kantonalbank zur Sicherstellung der Hypotheken (Pt. 2.15).

2.8 Finanzanlagen	31.12.2010	Vorjahr
Diverse Anteilscheine	4'000	4'000
Total Finanzanlagen	4'000	4'000

2.9 Immaterielle Anlagen

	Netto- buchwert 01.01.2009	Zugänge	Abschrei- bungen (siehe 1.2 Bewer- tungsgrundsätze)	Netto- buchwert 31.12.2009	Zugänge	Abschrei- bungen (siehe 1.2 Bewer- tungsgrundsätze)	Netto- buchwert 31.12.2010
Betriebsnotwendige Software	23'365	113'654	-40'000	97'019	33'994	-40'000	91'013
Immaterielle Anlagen	23'365	113'654	-40'000	97'019	33'994	-40'000	91'013

2.10	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2010	Vorjahr
	Zu leistende Amortisationen auf den Hypotheken	30'000	30'000

2.11	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	Vorjahr
	gegenüber Gemeinwesen	323'826	257'378
	gegenüber Dritten	730'578	728'420
	Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'054'404	985'798

2.12	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2010	Vorjahr
	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und MWST	178'447	143'368

2.13 Kurzfristige Rückstellungen

2009	Bestand 01.01.	Zugänge	Abgänge/ Verbrauch	Auflösung	Bestand 31.12.
Persönliche Rückstellungen Asylsuchende	359'050	–	–95'748	–81'060	182'242
2010	Bestand 01.01.	Zugänge	Abgänge/ Verbrauch	Auflösung	Bestand 31.12.
Persönliche Rückstellungen Asylsuchende	182'242	–	–124'613	–56'233	1'396

Die bestehenden Rückstellungen dienen bei Abschluss des Asylverfahrens zur Deckung von allfälligen Forderungen der Caritas Luzern gegenüber Asylsuchenden. Ein verbleibendes Guthaben wird den Asylsuchenden ausbezahlt.

2.14	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2010	Vorjahr
	Vorschüsse für kantonale Leistungsaufträge*	9'631'997	2'165'805
	Noch nicht bezahlte Aufwendungen	264'502	169'420
	Voraus erhaltene Erträge	110'687	82'412
	Total passive Rechnungsabgrenzung	10'007'186	2'417'637

* Einzelne vertraglich vereinbarte Zahlungen für Leistungsaufträge der öffentlichen Hand für das Jahr 2011 sind bereits im Dezember 2010 ausbezahlt worden.

2.15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2010	Vorjahr
	Hypotheken Luzerner Kantonalbank	1'060'000	1'090'000

Die Hypotheken werden sichergestellt durch einen Schuldbrief gem. Pt. 2.7.

Anhang

3. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

3.1 Spenden, Legate	2010	Vorjahr
Spenden	297'566	719'560
Naturalspenden	1'247'700	1'146'391
Legate	107'566	80'894
Kirchenopfer	51'336	46'917
Total Spenden, Legate	1'704'168	1'993'762

3.2 Beiträge Dritter	2010	Vorjahr
Beitrag Landeskirche	341'160	240'000
Beiträge Kirchgemeinden, Klöster, kirchl. Stiftungen	65'914	65'600
Stiftungen / Firmen	316'450	–
Rückfinanzierungen Einzelfallhilfe	810'622	677'800
Beiträge Caritas Schweiz / Regionale Caritas-Stellen	270'279	30'260
Total Beiträge Dritter	1'804'425	1'013'660

Beiträge von Stiftungen und Firmen werden im Jahr 2010 separat ausgewiesen. Im letzten Jahr waren diese Beträge unter Spenden ausgewiesen (vgl. 3.1. Vorjahr).

3.3 Öffentliche Aufträge	2010	Vorjahr
Sozialdienst Asylsuchende ¹		
Betreuung / Bildung	6'824'586	7'976'891
Wirtschaftliche Sozialhilfe	9'746'269	11'275'083
	16'570'855	19'251'974
Sozialdienst Flüchtlinge		
Betreuung	3'796'471	3'020'353
Wirtschaftliche Sozialhilfe	15'359'673	12'849'842
	19'156'144	15'870'195
Beschäftigungsprogramme für Erwerbslose		
Betreuung	2'006'493	1'536'102
Löhne Teilnehmende	1'159'373	1'128'979
	3'165'866	2'665'081
Beschäftigungsprogramme für ALV-versicherte Erwerbslose		
Betreuung	3'821'984	3'334'303
Diverse Projekte ²	510'931	528'861
Total Öffentliche Aufträge	43'225'780	41'650'414

1 Einzelne Programme, welche im letzten Jahr beim Sozialdienst für Asylsuchende; Betreuung / Bildung verbucht waren, werden im Jahr 2010 unter Beschäftigungsprogramme ausgewiesen.

2 Unter anderem Interkulturelle Vermittlung, Dolmetschdienst, Bildungsangebot für Migrantinnen, KulturLegi.

3.4 Verkaufserlöse	2010	Vorjahr
Caritas-Markt	842'717	765'782
Beschäftigungsprogramme (Handelsware, Eigenprodukte usw.)	193'212	445'975
Beschäftigung / Bildung Asylsuchende*	–	21'996
Diverse	48'330	38'201
Total Verkaufserlöse	1'084'259	1'271'954

Der Verkaufserlös der erhaltenen Naturalspenden ist unter 3.1. Spenden ausgewiesen.

* Einzelne Programme, welche im letzten Jahr unter Beschäftigung / Bildung Asylsuchende verbucht waren, werden im Jahr 2010 unter Beschäftigungsprogramme ausgewiesen.

3.5 Dienstleistungserträge	2010	Vorjahr
Dolmetschdienst	950'552	877'030
Beschäftigungsprogramme (Dienstleistungen usw.)*	809'380	397'392
Beschäftigung / Bildung Asylsuchende*	–	226'440
Diverse	166'004	61'294
Total Dienstleistungserträge	1'925'936	1'562'156

* Einzelne Programme, welche im letzten Jahr unter Beschäftigung / Bildung Asylsuchende verbucht waren, werden im Jahr 2010 unter Beschäftigungsprogramme ausgewiesen.

3.6 Bildung / Beschäftigung ALV-versicherte Erwerbslose	2010	Vorjahr
Programm Intervall	4'358'826	3'819'347

3.7 Bildung / Beschäftigung Erwerbslose	2010	Vorjahr
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme (WSH-Teilnehmende und Asylsuchende)	3'851'619	2'916'560

3.8 Bildung / Beschäftigung Asylsuchende	2010	Vorjahr
Bildung	841'269	812'167
Beschäftigung	–	780'870
Total Bildung / Beschäftigung Asylsuchende	841'269	1'593'037

Im Jahr 2010 sind die Erträge aus Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende neu unter 3.7. Bildung / Beschäftigung Erwerbslose ausgewiesen.

3.9 Projekt- und administrativer Aufwand nach Kostenarten

	2010			Vorjahr		
	Projekt-aufwand	admin. Aufwand	Total	Projekt-aufwand	admin. Aufwand	Total
Personalaufwand	16'090'957	1'973'463	18'064'420	15'324'086	1'967'784	17'291'870
Reise- und Repräsentationsaufwand	2'172	588	2'760	6'638	1'325	7'963
Sach- und Projektaufwand	2'653'289	359'061	3'012'350	2'288'451	365'431	2'653'882
Unterhaltskosten	400'236	7'198	407'434	441'941	13'060	455'001
Werbematerial / Drucksachen	144'273	92'679	236'952	152'028	72'612	224'640
Material- und Warenaufwand	1'205'293	22'425	1'227'718	1'073'745	24'143	1'097'888
Abschreibungen	175'193	98'632	273'825	265'536	116'412	381'948
Total Personal- und Betriebskosten	20'671'413	2'554'046	23'225'459	19'552'425	2'560'767	22'113'192
Wirtschaftliche Sozialhilfe Asylsuchende	9'759'228	–	9'759'228	11'323'682	–	11'323'682
Wirtschaftliche Sozialhilfe Flüchtlinge	15'360'193	–	15'360'193	12'849'842	–	12'849'842
Löhne / Sozialleistungen ausgesteuerte Erwerbslose	1'242'258	–	1'242'258	1'207'282	–	1'207'282
Unterstützungen	925'665	–	925'665	766'969	–	766'969
Total Sozialhilfe / Unterstützungen	27'287'344	–	27'287'344	26'147'775	–	26'147'775
Total Aufwand Betriebsrechnung	47'958'757	2'554'046	50'512'803	45'700'200	2'560'767	48'260'967

Unterhalts- und Betreuungskosten der Informatik für projektspezifische Applikationen sind im Jahr 2010 als Projektaufwand verbucht (im Vorjahr noch als Administrationsaufwand ausgewiesen).

3.10 Administrativer Aufwand

Administrativer Aufwand entsteht, weil Tätigkeiten und Projekte im Rahmen einer strukturierten Organisation durchgeführt werden müssen. Er setzt sich aus realen und notwendigen Kosten zusammen, die für die Grundfunktion einer Organisation notwendig sind. Tätigkeiten und Projekte bauen darauf auf. Der übrige administrative Aufwand beinhaltet Kosten für Geschäftsleitung und Qualitätsmanagement, Personal- und Finanzwesen, Informatik und Kommunikation.

Die Berechnung des administrativen Aufwandes richtet sich nach der von der ZEW0 vorgegebenen Methodik.

Administrativer Aufwand im Verhältnis zu den Gesamtkosten (3.9)	2010	2009	2008
Sammelaufwand / Fundraising	1,5 %	1,1 %	1,1 %
Übriger administrativer Aufwand	3,6 %	4,2 %	4,0 %
Gesamt administrativer Aufwand bezogen auf Gesamtkosten	5,1 %	5,3 %	5,1 %

Ein Teil des übrigen administrativen Aufwandes wird durch Umlagen aus den öffentlichen Leistungsaufträgen finanziert.

In den Gesamtkosten ist bei der Caritas Luzern ein im Vergleich zu anderen Hilfswerken ausserordentlich hoher Anteil wirtschaftlicher Sozialhilfe enthalten. Die Gesamtkosten sind deshalb starken Schwankungen unterworfen, was sich wiederum auf den Prozentanteil des administrativen Aufwandes auswirkt. Aus diesem Grund ist es angebracht, den administrativen Aufwand auch auf die Personal- und Betriebskosten zu beziehen.

Administrativer Aufwand im Verhältnis zu den Personal- und Betriebskosten (3.9)	2010	2009	2008
Sammelaufwand / Fundraising	3,2%	2,5%	2,5%
Übriger administrativer Aufwand	7,8%	9,1%	9,0%
Gesamt administrativer Aufwand bezogen auf Personal- und Betriebskosten	11,0%	11,6%	11,5%

Anhang

4. Erläuterungen zum Kapitalnachweis

4.1 Grundsätze

Gemäss Geschäftsreglement verfügt die Caritas Luzern über Fondskapital und Organisationskapital. Diese Positionen dienen der Finanzierung und Sicherstellung der finanziellen Verpflichtungen und längerfristigen Tätigkeit.

Fondskapital sind Zuwendungen mit einschränkender Zweckbindung. Sofern nicht anders geregelt, wird das Fondskapital nicht verzinst. Die Verwendung erfolgt unter Wahrung der Zweckbestimmung. Über eine Auflösung oder Zweckänderung entscheidet der Vorstand. Unter Wahrung der Verhältnismässigkeit ist eine Rückerstattung beziehungsweise Einwilligung zur Zweckänderung vorzusehen.

Beim Organisationskapital handelt es sich um aus Ertragsüberschüssen erarbeitetes, für organisationsinterne Zwecke reserviertes oder frei verfügbares Kapital. Es kann im Rahmen der Zweckumschreibung oder gemäss Statuten der Caritas Luzern eingesetzt werden.

Den Fonds- oder Kapitalkonti wird das Jahresergebnis der jeweils zugehörigen Projekte oder Leistungsverträge gutgeschrieben oder belastet.

4.2 Projektfonds

Dieser Fonds besteht einerseits im Sinne eines Innovationsfonds zur Lancierung neuer inhaltlicher Projekte und andererseits zur Finanzierung interner Organisationsprojekte. Im Jahr 2010 wurden Beiträge zum Aufbau beziehungsweise Umbau bestimmter Caritas-Markt-Läden, welche bereits bezahlt aber noch nicht verwendet worden sind, diesem Fonds zugewiesen.

4.3 Personal- und Betriebskostenfonds allgemein

Dieser Fonds wird geäufnet durch einen jährlich festgelegten Prozentsatz aus den Einnahmen für Personal- und Betriebskosten. Er dient zur Finanzierung einer sozial verträglichen Regelung bei Stellenabbau (Sozialplan) und zur Deckung unvorhergesehener oder nicht refinanzierter Personal- oder Betriebskosten (Überbrückung).

4.4 Gründungs- und Vereinskapi tal

Die Caritas Luzern wurde am 30. März 1982 durch die katholische Landeskirche des Kantons Luzern, die Dekanen- und die Pastorkonferenz gegründet. Ein eigentliches Gründungskapital bestand nicht, die Landeskirche stellte einen jährlichen Betriebsbeitrag zur Verfügung. Insofern handelt es sich beim ausgewiesenen freien Kapital um im Laufe der Jahre erarbeitetes Vereinskapi tal.

Anhang

5. Weitere Angaben

5.1 Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

An den Vorstand wurden keine Entschädigungen ausgerichtet. Für Beratungsdienstleistungen wurden an ein Vorstandsmitglied Honorare von insgesamt Fr. 2723.65 (Vorjahr Fr. 7128.50) bezahlt.

5.2 Lohnsystem

Das Lohnsystem der Caritas Luzern gliedert sich in 20 Lohnklassen mit jeweils 15 Erfahrungsstufen. Bei der Lohnfestlegung werden auch nichtberufliche Erfahrungen (z.B. Betreuungs- oder Freiwilligen-Arbeit) berücksichtigt. Das Verhältnis zwischen dem Minimallohn und dem Maximallohn beträgt 1 zu 3.

Das Lohnsystem wird im Jahr 2011 überarbeitet.

5.3 Personalkennzahlen	2010	Vorjahr
Mitarbeitende per 31.12.	194	203
Vollstellen per 31.12.	138	139
Ausbildungsplätze	23	23
Anteil Frauen / Männer	60,4% / 39,6%	60% / 40%
Anteil Teilzeitarbeitende	85%	75%
ø-Alter / ø-Dienstalter	46 / 7	45 / 7
Personalfuktuation	8,51%	7,34%
Personalverteilung nach Bereichen per 31.12. (Mitarbeitende / Vollstellen):		
Sozialdienst Asylsuchende und Flüchtlinge	74 / 53	92 / 61
Arbeit und Bildung	74 / 51	73 / 51
Soziale Integration	24 / 17	17 / 13
Kommunikation	5 / 4	4 / 3
Geschäftsstelle (Finanzen, Informatik. Administration / Personal / Geschäftsleitung)	17 / 13	17 / 11

2010 wurden Fr. 202'999 (Vorjahr Fr. 187'667), was rund 1,12% (Vorjahr 1,21%) der Lohnsumme entspricht, sowie durchschnittlich 2,73 Tage pro Mitarbeitenden in die Weiterbildung investiert.

5.4 Berufliche Vorsorge	2010	Vorjahr
Aufwand für berufliche Vorsorge	1'981'728	1'752'291
davon Arbeitgeber-Beitrag	1'214'432	1'024'045
Saldo Kontokorrent	-5'525	-36'177

Zwecks Erfüllung der beruflichen Vorsorge ist die Caritas Luzern zusammen mit Caritas Schweiz seit 1.1.2000 Stifterin der Pensionskasse Caritas. Es handelt sich um eine Kasse nach dem Beitragsprimat, einzig im Risikoanteil besteht ein Leistungsprimat. Caritas Luzern stellt zwei von acht Stiftungsräten. Der Deckungsgrad beträgt per 31.12.2010 102,9% (Vorjahr 99,9%).

Auf Grund des guten Deckungsgrades ist ein – wie im Vorjahr erfolgter Sanierungsbeitrag von 1% der Lohnsumme – nicht mehr erforderlich.

Gewisse ausgesteuerte Teilnehmende in den Erwerbslosenprogrammen erhalten Lohn anstelle von Sozialhilfe. Somit unterliegen sie auch der beruflichen Vorsorge. Die Caritas Luzern hat sich zu diesem Zweck seit dem 1.1.2000 der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge angeschlossen. Der Vorsorgeplan entspricht den BVG-Bestimmungen. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 kann nicht ausgewiesen werden.

	<u>2010</u>	<u>Vorjahr</u>
Aufwand für berufliche Vorsorge	35'706	24'398
davon Arbeitgeber-Beitrag (50 %)	17'853	12'199

5.5 Freiwilligenarbeit	<u>2010</u>	<u>Vorjahr</u>
Anzahl Freiwillige	413	362
Geleistete Stunden	27'900	16'000

5.6 Unentgeltliche Leistungen

Die Caritas Luzern erhält immer wieder vergünstigte oder unentgeltlich Artikel und Dienstleistungen von Privatpersonen wie auch von Firmen. Die erhaltenen Waren und Dienstleistungen könnten nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand bewertet werden. Zudem würde eine Wertzuweisung auf sehr unsicheren Annahmen beruhen.

5.7 Nichtbilanzierte Verpflichtungen	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	Total
Künftige langfristige Mietverträge	416'677	304'493	195'402	32'156	948'728

5.8 Stiftung Caritas-Hus

Unter dem Namen Stiftung Caritas-Hus besteht eine Stiftung nach Art. 80ff. ZGB. Die Stiftung verfolgt den primären Zweck, vergünstigten Wohnraum für benachteiligte Gruppen und Einzelpersonen bereit zu stellen sowie zusätzlich die gleichen Zwecke wie Caritas Luzern zu unterstützen. Caritas Luzern stellt zwei von sechs Stiftungsräten sowie den Geschäftsführer. Die Stiftung verfügt per 31.12.2010 über ein Kapital von Fr. 43 964 (Vorjahr Fr. 44 300) und entwickelte 2010 keine operative Tätigkeit. Da keine finanzielle oder führungsmässige Beherrschung vorliegt, wird die Stiftungsrechnung nicht konsolidiert.

5.9 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2010 beeinflussen könnten. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 12. April 2011 genehmigt.

6. Leistungsbericht

Bezüglich Leistungsbericht verweisen wir auf den separat erhältlichen Jahresbericht.

CARITAS Luzern

Geschäftsstelle

Morgartenstrasse 19

6002 Luzern

Telefon 041 368 52 00

Fax 041 368 51 07

mail@caritas-luzern.ch

www.caritas-luzern.ch

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 368 12 12
Fax 041 368 13 13
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung der

Caritas Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Caritas Luzern für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Luzern, 13. April 2011

BDO AG

Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte

Rolf Hafner

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte